



Eines Nachmittags begegneten sie Fräulein Schönmann . . .

### Fünfunddreißigstes Kapitel.

#### Pflicht und Liebe.

Alles für Herrn Vulfran thun, was in ihren Kräften stünde," hatte für Perrine einen ganz andern Sinn als den, den Madame Bretonneux mit diesen Worten hatte verbinden wollen; auch hütete sie sich wohl, mit Kasimir jemals von den Nachforschungen zu reden, die in Indien und England angestellt wurden.

Und doch hatte Kasimir, wenn er ihr allein begegnete, eine Art sie anzublicken, die zu vertraulichen Mittheilungen auffordern sollte.

Aber was für Geheimnisse hätte sie ihm auch anvertrauen können, selbst wenn sie sich entschlossen hätte, das Stillschweigen zu brechen, das ihr Herr Vulfran anbefohlen hatte?

Die Nachrichten, die von Dacca, von Dehra und London einliefen, waren ebenso unbestimmt als widersprechend, vor allem waren sie unvollständig, und die Lücken schienen, besonders was die letzten drei Jahre betraf, schwer auszufüllen. Dies alles entmutigte aber Herrn Vulfran nicht, noch